

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 25 (1938)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Wohnhaus in Zollikon : Architekten Debrunner & Blankart mit  
Gartenarchitekt Gustav Ammann SWB, Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

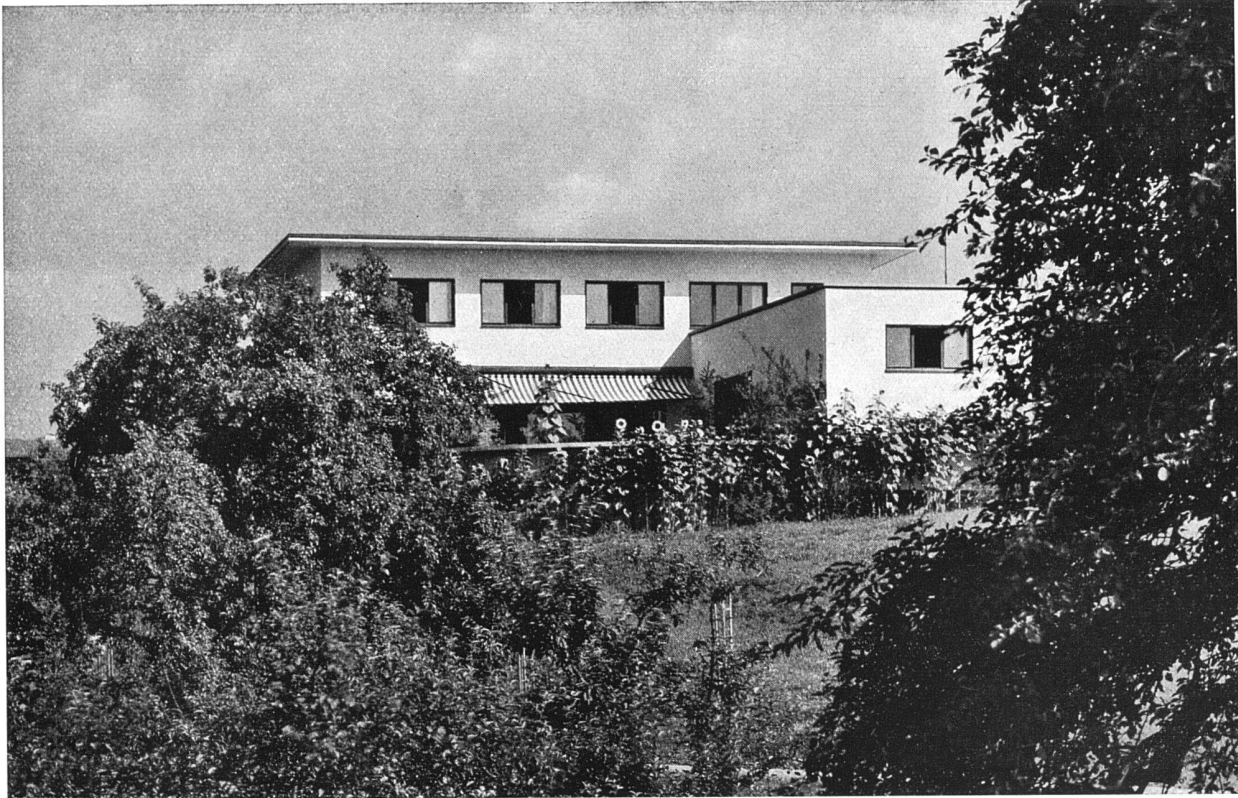


Wohnraum, Blick gegen die Essnische unten: Arbeitsraum im Nebenflügel, von der Bibliothek aus

Debrunner & Blankart, Architekten, Zürich. Wohnhaus in Zollikon, erbaut 1934

Die Wände in sämtlichen Wohn- und Schlafzimmern sind mit Calicot bespannt und mit matter Oelfarbe hell gestrichen. Die Böden im ersten Stock sind durchwegs mit Korklinoleum belegt. Im Parterre hat das Wohnzimmer einen dunkeln Spannteppich und das Arbeitszimmer einen Holzriemenboden. Küche, WC und Badezimmer sind an Böden und Wänden geplättelt



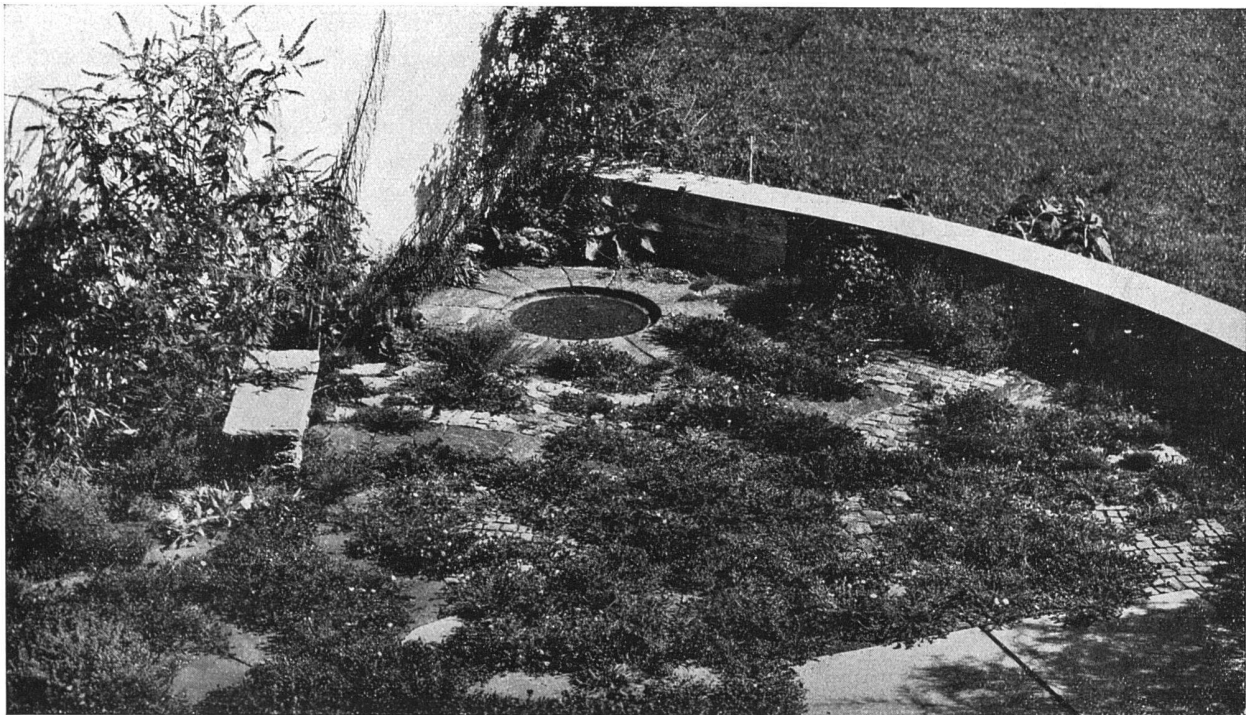


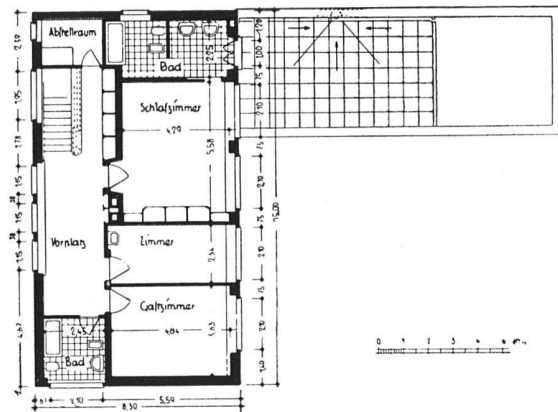
Gartenseite

Debrunner & Blankart, Architekten, Zürich, mit Gartenarchitekt Gustav Ammann SWB, Zürich. Wohnhaus in Zollikon

Das Haus liegt im Dorf Zollikon ganz oben am Hang. Der Platz neigt sich nicht nur gegen Westen zum Zürichsee, sondern auch gegen Süden den Alpen zu und hat auf diesen beiden Seiten freien Ausblick bis zum Horizont. Gegen Osten führen Wiesen und Aecker langsam ansteigend gegen den nahen Waldrand. Gegen Sonnenuntergang sieht man zwischen Dächern und Obstbäumen durch den Zürichberg, das Zürichseebecken und ins Limmattal

Blick vom Obergeschoss auf den Garten

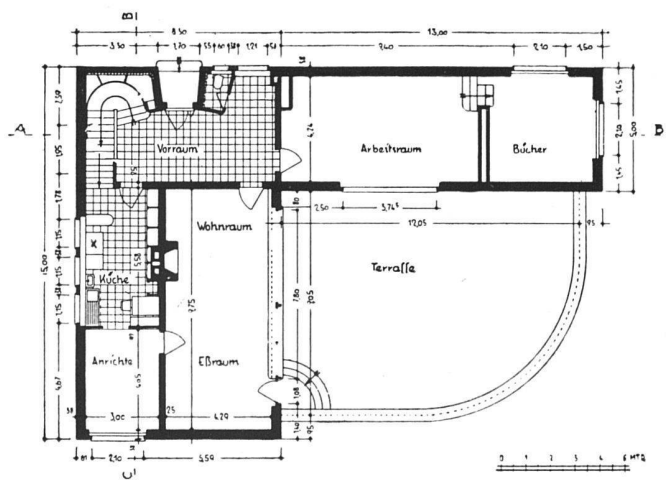




Debrunner & Blankart, Architekten, Zürich  
Haus in Zollikon. Grundrisse 1:300

Kellermauern aus Beton, sämtliche Böden und das flache Dach aus armiertem Beton; Fassadenmauern aus Ziegelmauerwerk, 39 cm stark, beidseitig verputzt; Innenmauern 25 und 12 cm stark. Dünnere Mauern sind prinzipiell vermieden worden. Sämtliche Fenster und Türen im Innern wie im Aeussern haben eiserne Zargen, die im Baufortschritt in die Mauer eingelassen wurden. Der Wärme-Isolation des Hauses wurde die grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

Zentralheizung mit Koksfeuerung. Der Anbau kann separat abgestellt werden. Ebenso besitzt das Haus mehr als die heute nötigen Kaminzüge und dazu reichliche Ventilationszüge für Küche, Keller, Waschküche und Heizung. Der Kubikmeterpreis des umbauten Raumes beträgt Fr. 72.30.



### «Das Bürgerhaus in der Schweiz» Zum Abschluss des «Bürgerhaus»-Werkes des SIA

#### Das Bürgerhauswerk des SIA

Mit dem XXX. Band — Unterwalden (angezeigt mit Abbildungsproben in Heft 12/1937, Seite 377) — hat dieses höchst verdienstvolle Werk des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins seinen glücklichen Abschluss gefunden, dreissig Jahre nachdem ein Gründungsauftrag versandt wurde, und die Schweiz darf mit Stolz auf dieses Werk blicken, das aus der privaten Initiative der Fachkreise entstanden ist und nur durch die unermüdliche Hingabe der leitenden Persönlichkeiten und die freiwillige Mitarbeit vieler Fachgenossen durchgeführt werden konnte.

Die erste von der Delegiertenversammlung am 29. Juli 1905 gewählte Bürgerhauskommission, die die Arbeit in die Wege leitete, bestand aus Architekt P. Ulrich (Präsident) und den Herren R. Suter, Basel; Prof. Dr. F. Bluntschli, Zürich; Prof. Dr. G. Gull, Zürich; Dr. C. H. Baer, Zürich; Fr. Stehlin, Basel; E. Propper, Biel; E. v. Tschanner, Chur; A. Hodler, Bern; P. Bouvier, Neuenburg; Edm. Fatio, Genf. Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit wurde Herr Ulrich zum Ehrenpräsidenten ernannt,

während die Leitung der Geschäfte seit 1930 an Architekt BSA M. Schucan als Präsident überging.

Einige Zahlen mögen den Umfang der geleisteten Arbeit verdeutlichen: Die 30 Bände enthalten 3377 Tafeln mit 7821 eigens angefertigten Zeichnungen (Grundrisse, Schnitte, Einzelheiten) und 6549 fotografische Abbildungen, dazu kommen 1560 Textseiten. Die Gesamtkosten der Herausgabe haben 450 000 Franken betragen, wovon der Ing.- und Arch.-Verein selbst 135 000 Franken aus eigenen Mitteln beigesteuert hat. 73 500 Franken stammen aus bundesrätlichen Subventionen, 31 500 Franken aus Beiträgen des Eidg. Arbeitsamtes, 210 000 Franken wurden von kantonalen Behörden, Instituten und Privaten gestiftet, meist als Beiträge an den den betreffenden Kanton behandelnden Band. Die Arbeit der Bürgerhauskommission und der kantonalen Lokalkommissionen wurde ehrenamtlich geleistet. Das gesamte Plan- und Fotomaterial ist zur Zeit als besonderes «Bürgerhaus-Archiv» bei der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich deponiert.